

Beschlussvorlage

zur Behandlung im: **Verwaltungsausschuss**

Betreff: Taubenturm im Alten Botanischen Garten

Bezug: Vorlage 274/2003

Anlagen: 2 Bezeichnung: 1. Ansicht des geplanten Taubenturm
2. Lageplan des Standorts für den geplanten Taubenturm im Alten Botanischen Garten

Beschlussantrag:

1. Die Stadt stellt zusammen mit dem Tierschutzverein Tübingen im Alten Botanischen Garten einen Taubenturm zur gezielten Entnahme von Taubeneiern auf und trägt die Kosten der Unterhaltung.
2. Hierfür wird bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle 2.1100.9400.000-1000 Taubenturm im Alten Botanischen Garten eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 22.500 € beschlossen. Die Deckung erfolgt in gleicher Höhe aus der Haushaltsstelle 2.6600.9520.000-0101 Ausbau B 27/K 6900.
3. Der Tierschutzverein erhält auch weiterhin einen Betrag in Höhe von 1.500 € jährlich als Kostenersatz für den Austausch der Taubeneier gegen Gipseier sowie die Betreuung der Taubenschläge und Taubentürme.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, im Bereich der westlichen Innenstadt einen Standort vorzuschlagen, auf dem ein weiterer Taubenschlag zum Austausch von Taubeneiern erstellt werden kann.

Finanzielle Auswirkungen		Jahr: 2006	ab Folgejahr 2007:
Investitionskosten:		€ 22.500	€
Außerpl. Ausgabe bei HHStelle:		2.1100.9400.000-1000	
Aufwand jährlich			1.500 €

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

In seiner Sitzung am 29.09.2003 hat der Gemeinderat folgende Beschlüsse aus der Vorlage 274/2003 gefasst:

1. Das Tübinger Stadttaubenprojekt wird für eine Versuchsphase von 3 Jahren weitergeführt.
2. Die Universitätsstadt Tübingen beteiligt sich an den Kosten für den Erwerb eines weiteren Taubenhauses durch den Tierschutzverein mit einem Zuschuss in Höhe von 4.000 €.
3. Der Tierschutzverein erhält für die Betreuung der Taubenschläge und Taubenhäuser einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 1.500 €.

Zum damaligen Zeitpunkt ging die Verwaltung davon aus, dass sich die Kosten eines zusätzlichen Taubenturms im Alten Botanischen Garten auf insgesamt ca. 16.000 € belaufen und der Erwerb des Turms durch den Tierschutzverein erfolgt. Diese Annahme hat sich zwischenzeitlich als unzutreffend erwiesen.

2. Sachstand

Aus städtebaulichen Gründen kommt der vom Tierschutzverein geplante Taubenturm mit Kosten in Höhe von 15.000 € für die Aufstellung im Alten Botanischen Garten nicht in Betracht. Der nunmehr von der städtischen Bauverwaltung geplante Taubenturm, der den Anspruch an eine gelungene städtebauliche Lösung erfüllt, den baurechtlichen Bestimmungen entspricht und die Anforderungen der Nutzer erfüllt, verursacht einschließlich Planung und Aufstellung Kosten in Höhe von ca. 33.000 €.

Von Seiten des Tierschutzvereins können hiervon einschließlich Spenden lediglich 10.500 € übernommen werden. Der Rest ist bislang nicht finanziert. Der Tierschutzverein ist weder in der Lage noch bereit, einen weiteren Kostenanteil für den Taubenturm im Alten Botanischen Garten zur Verfügung zu stellen.

Wie in Vorlage 513a/2006 dargestellt, besteht das Taubenproblem insbesondere in der Altstadt; die Verwaltung bekommt in regelmäßigen Abständen Schreiben von Bürgerinnen und Bürgern, die sich über die Belästigung durch Tauben bzw. die Verunreinigungen durch Tauben beschweren. Die Verwaltung ist der Auffassung, dass das Taubenproblem nur bei einer konsequenten Durchführung des Taubenprojekts gelöst werden kann. Neben dem Taubenturm im Alten Botanischen Garten, mit dem die dort ansässigen Tauben überwacht und deren Anzahl kontrolliert werden soll, benötigt die Stadt einen weiteren Taubenturm bzw. Taubenschlag im Bereich der westlichen Altstadt/Schloßberg, da sich dort noch sehr viele Tauben aufhalten, die in den umliegenden Gebäuden ihre Nistplätze haben und die Eiergelege hier nicht entnommen werden können.

3. Lösungsvarianten

- 3.1 Die Stadt übernimmt die restlichen Kosten in Höhe von 22.500 € für den Taubenturm im Alten Botanischen Garten und stellt diesen zusammen mit dem Tierschutzverein auf. Die Verkehrssicherungspflicht und Unterhaltungspflicht übernimmt die Stadt.

- 3.2 Es wird kein weiterer Taubenturm im Stadtgebiet aufgestellt.
- 3.3 Es wird neben dem Taubenturm im Alten Botanischen Garten ein weiterer Taubenturm in der westlichen Altstadt aufgestellt.

4. Vorschlag der Verwaltung

Wie bereits in Vorlage 274/2003 dargestellt, gibt es derzeit keine wirksame Alternative zur Begegnung der Taubenplage in der Innenstadt.

Auch zum heutigen Zeitpunkt gibt es die Taubenpille noch nicht und dürfte eine Genehmigung zur Tötung der Tauben in der Altstadt von der Tierschutzbehörde nicht erteilt werden. Es bleibt deshalb dabei, dass nur die dauerhafte, konsequente und gezielte Entnahme von Taubeneiern aus den Nestern die Vermehrung der Tauben im Stadtgebiet verhindert bzw. eine Reduzierung erreicht werden kann. Ein solches Projekt ist jedoch nur dann erfolgreich, wenn nahezu alle Tauben im Stadtgebiet in entsprechender Weise kontrolliert werden können. Jede Taube, die anderweitig ihre Eier ablegt, trägt zu einer Vermehrung der Taubenpopulation im Stadtgebiet bei. Derzeit schätzt die Verwaltung die Taubenpopulation im Innenstadtgebiet auf ca. 635 Stück. Hiervon werden nur ca. 300 Tauben in den Taubenhäusern auf der Neckarinsel bzw. in der Stiftskirche gezielt kontrolliert. Die restlichen Tauben brüten weiterhin auf Dächern, Balkonen, Terrassen, in Hinterhöfen und Zwischenräumen zwischen Häusern in der Altstadt. Die Verwaltung hält es deshalb für unabdingbar, einen weiteren Taubenturm im Alten Botanischen Garten aufzustellen, in dem nach Möglichkeit alle Taubenpaare erfasst und die Eier entnommen werden können.

Der Tierschutzverein ist weiterhin bereit, die dort abgelegten Eier gegen Gipseier auszutauschen. Der Tierschutzverein hält allerdings eine Fütterung der Tauben bei den Taubentürmen für notwendig, um die Tauben langfristig zur Eiablage in den Taubentürmen zu bewegen. Die Verwaltung würde gerne den Versuch unternehmen, zu überprüfen, ob die Fütterung der Tauben in den Taubentürmen für diesen Zweck tatsächlich erforderlich ist. Unter diesen Voraussetzungen wäre der Tierschutzverein aber nicht bereit, weiterhin die Betreuung der Taubentürme und die Entnahme der Eier zu übernehmen.

Der Verwaltung ist bekannt, dass in Basel (Schweiz) mit den Taubentürmen auch dann gute Erfahrungen gemacht wurden, wenn auf eine Fütterung der Tauben verzichtet wird. Langfristig strebt die Verwaltung deshalb zumindest einen Versuch in diese Richtung an. Zunächst ist es jedoch erforderlich, dass die Tauben an den Taubentürmen auch Futter vorfinden, um eine Bindung an den Taubenturm und eine Gewöhnung an die Brutstätten zu erreichen.

Um Bürgerinnen und Bürger und die Gebäude in der Innenstadt wirksam vor Taubenkot sowie Belästigungen durch Tauben zu schützen, hält es die Verwaltung deshalb für erforderlich, den vorgeschlagene Taubenturm im Alten Botanischen Garten aufzustellen und das Projekt fortzuführen. Es wird auch nicht ausbleiben, dass für die derzeit noch im Depot aufhältlichen Tauben eine ähnliche Lösung für die Zukunft gefunden werden muss.

Die Verwaltung beabsichtigt, sobald der zusätzliche Taubenturm im Alten Botanischen Garten aufgestellt ist, zusammen mit dem Tierschutzverein darüber hinaus durch eine effiziente Öffentlichkeitsarbeit die Bewohnerinnen und Bewohner in der Innenstadt sowie die Gewerbetreibenden dazu zu bewegen, Nist- und Schlafplätze außerhalb der betrauten Taubenschläge deutlich zu reduzieren und dem Tierschutzverein jedes brütende Paar zu melden. Hiervon verspricht sich die Verwaltung langfristig einen guten Effekt.

5. Finanzielle Auswirkungen

5.1 Einmalige Kosten

Die Kosten des Taubenturms belaufen sich wie ausgeführt auf insgesamt 33.000 €. Die Stadt beteiligt sich an den Kosten der Aufstellung nach dem Zuschussantrag mit 22.500 €. Da für die Maßnahme keine Mittel im Haushaltsplan 2006 veranschlagt sind, bedarf es der Bewilligung einer außerplanmäßigen Ausgabe. Die Mehrausgabe kann mit Wenigerausgaben bei der Haushaltsstelle 2.6600.9520.000-0101 Ausbau B27/K6900 gedeckt werden. Über die Wenigerausgaben des Vermögenshaushalts 2006 hat die Verwaltung mit Anlage 2 zur Vorlage 210/2006 Zwischenbericht zum Haushaltsvollzug 2006 berichtet.

Eigentümer des Taubenhauses werden Stadt und Tierschutzverein entsprechend der übernommenen finanziellen Anteile.

5.2 Laufende Kosten

Dem Tierschutzverein werden weiterhin 1.500 € jährlich zur Begleichung der Kosten für die Gipseier und sonstigen Materialkosten für die Dauer der Weiterführung des Projekts zur Verfügung gestellt. Die entstehenden Kosten sind der Verwaltung durch Vorlage von Rechnungsbelegen nachzuweisen. Unterhaltskosten für den Turm dürften darüberhinaus für die nächsten Jahre nicht anfallen.

6. Anlagen

1. Ansicht des geplanten Taubenturm
2. Lageplan des Standorts für den geplanten Taubenturm im Alten Botanischen Garten